

Hardenberg als Vertreter Preußens anzusehen, hatte Napoleon mit Ausdrücken des heftigsten Unwillens zurückgewiesen; nicht einmal als preussischen Minister wollte er ihn länger dulden. So fiel denn die Vertretung Preußens dem General Kalckreuth zu, der eigentlich nur bestimmt gewesen war, die Unterhandlung zu eröffnen, die Hardenberg dann hätte führen sollen. Doch wurde Kalckreuth der Graf Goltz beigelegt, welcher bisher preussischer Gesandter in St. Petersburg gewesen war. Diesem nun händigte Talleyrand die Bedingungen, die er auf einzelnen Blättern aus seinem Portefeuille hervorzog, ein mit der Erklärung, daß weder eine Änderung derselben, noch auch eine Verzögerung der Annahme gestattet sei. Da haben denn Goltz und Kalckreuth am 9. Juli sie unterschrieben.

Napoleon wollte mit Rußland nicht bloß Frieden haben, sondern er wollte an ihm auch einen Verbündeten gewinnen. Dieses Ziel gab den Artikeln des Friedens ihren Inhalt. Rußland trat die ionischen Inseln und die Bucht von Cattaro an Frankreich, die Herrschaft Jever in Friesland an Holland ab und empfing dafür zum überreichen Ersatz das Gebiet von Bialystok, 206 Quadratmeilen mit 184 000 Einwohnern. Freilich gehörte Bialystok zu Preußen, aber die Erklärung Napoleons, daß das Gebiet, wenn Rußland es nicht annehme, mit dem neu zu schaffenden Herzogtum Warschau vereinigt werden würde, genügte so sehr, den Kaiser Alexander über die Bedenken, sich mit Beistellungen seines preussischen Alliirten zu bereichern, hinwegzuheben, daß er das Land bis Siemok verlangt hatte, ein Begehren, das indeß Napoleon abgelehnt. Die Unterstützung der Türkei gab Napoleon auf: es wurde bestimmt, daß, wenn die Türkei nicht binnen drei Monaten Frieden schloße, die beiden Kaiser sich darüber verständigen wollten, alle Provinzen des ottomanischen Reiches in Europa, nur Rumelien und Konstantinopel ausgenommen, dem Joche der Türken zu entziehen. Die Brüder Napoleons wurden von Rußland als Könige anerkannt, Napoleon selbst als Protektor des Rheinbundes, d. h. als Gebieter Deutschlands. Der Handelsperre gegen England schloß sich Rußland an und stimmte zu, daß Dänemark, Schweden und Portugal zum Beitritte zu der Kontinentalperre gezwungen werden sollten. Und doch war klar, daß Rußland durch die Handelsperre seinen weitaus bedeutendsten Absatzmarkt für seine Rohprodukte verlieren mußte und dadurch notwendig einer Handelskrisis, d. h. dem Ruin unzähliger Familien zugeführt wurde. Hinzugefügt war endlich noch in dem wichtigsten der Geheimartikel, daß Rußland und Frankreich sich zu Schutz und Trutz verbänden: jeder Krieg sollte gemeinsam sein, die Kriegführung gemeinschaftlich festgesetzt, Frieden nicht anders als gemeinschaftlich geschlossen werden; machte England nicht bis zum 1. Dezember mit Frankreich Frieden, so sollte auch Rußland seine diplomatischen Beziehungen mit dem Inselreiche abbrechen. Also mittelbare Abhängigkeit von Frankreich, eine verderbliche Handelspolitik mit den empfindlichsten Verlusten, neue ganz unberechenbare Kriege: das war das, was